

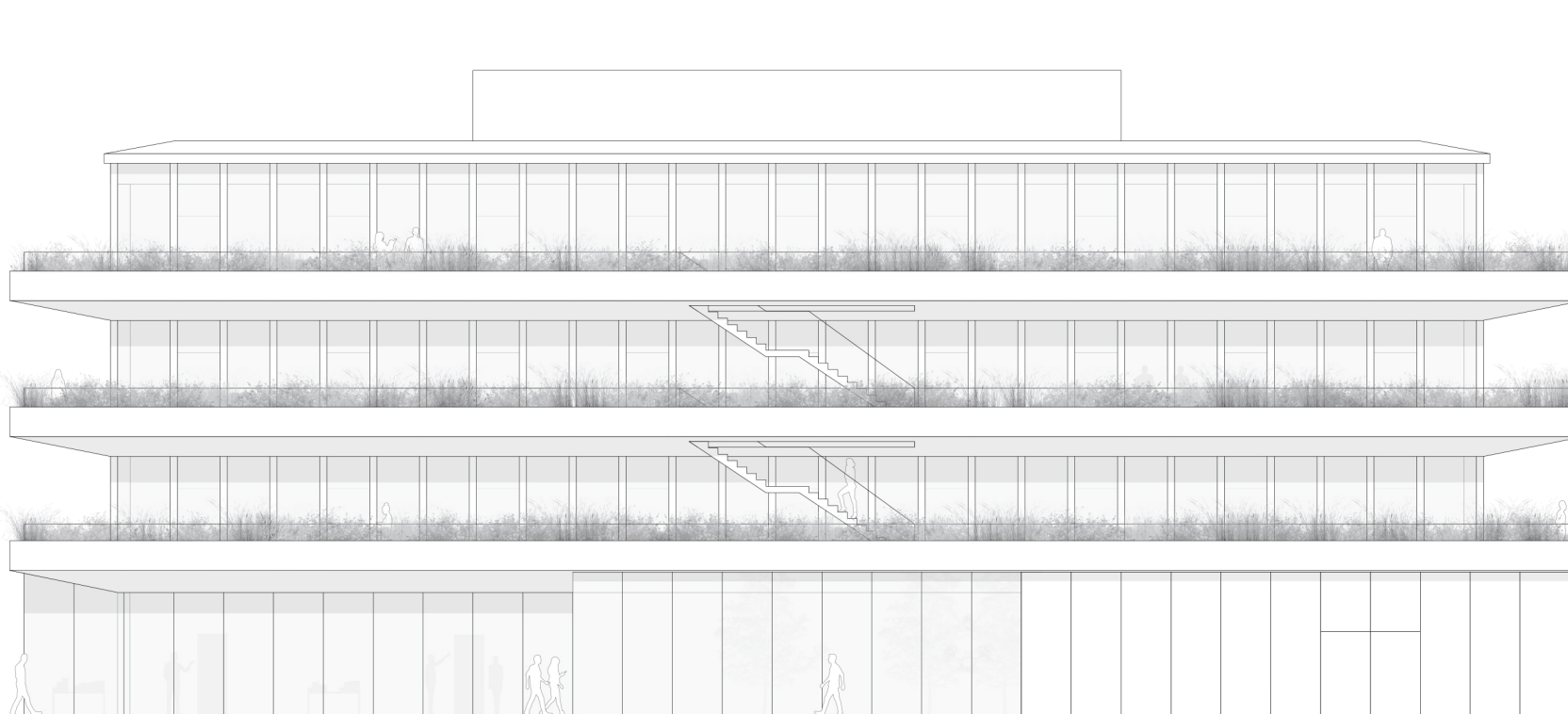
LAGEPLAN M.1:500

STANDORTENTWICKLUNG

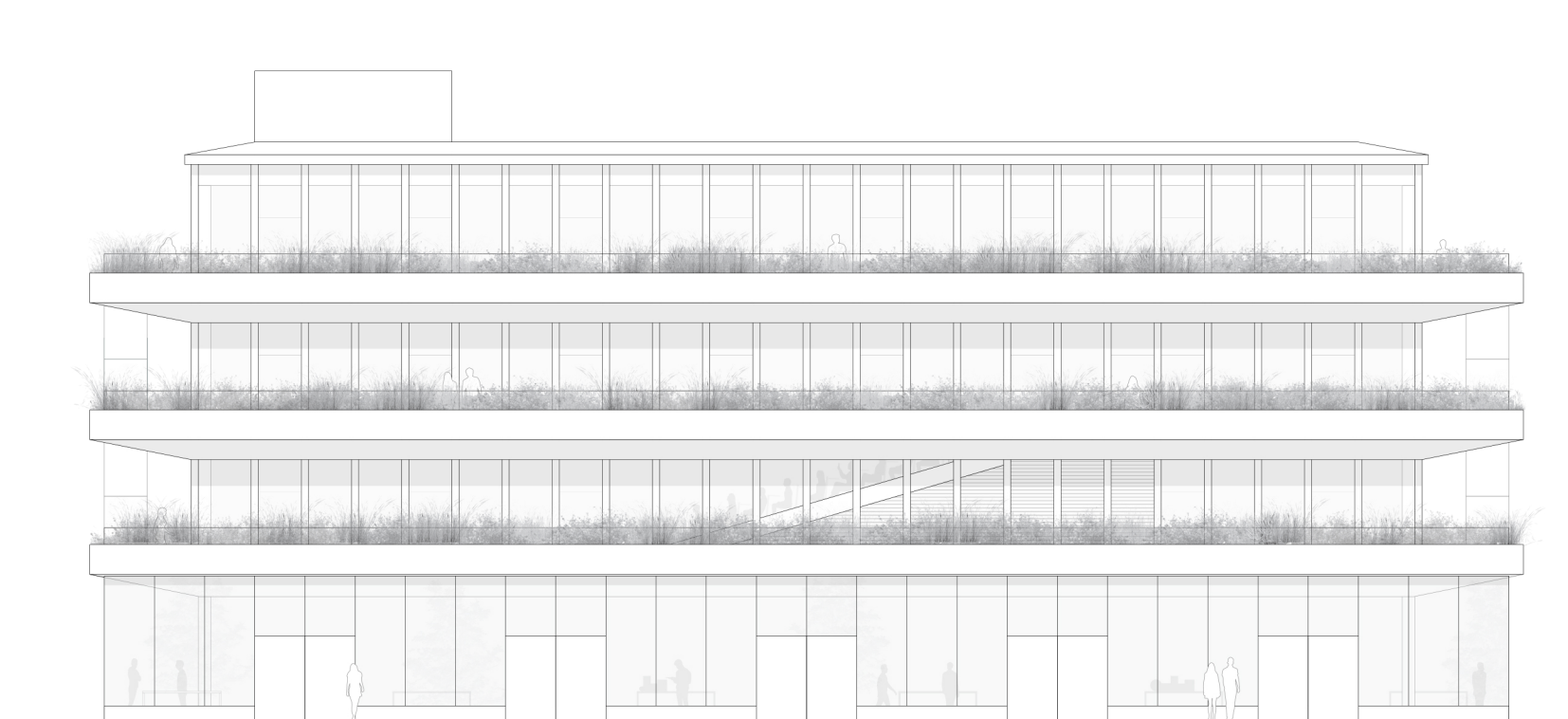
Das Ersatzgebäude HA der Fakultät Architektur- und Bauingenieurwesen setzt als viergeschossiger Baukörper einen neuen städtebaulichen Impuls für den gesamten Campus Haspel. Die robuste, kompakte Form, der hohe Vorfertigungsgrad mit einer geringen Anzahl von unterschiedlichen Elementen sowie die überdachten Terrassen rund um das Gebäude ermöglichen eine günstige Herstellung und Bewirtschaftung und schaffen einen Baukörper mit starker Identität. Mit seiner dem Bestand angeglichenen Höhe fügt sich das Gebäude HA gut in seine Umgebung ein. Der Hauptzugang erfolgt von einem großzügigen Hauptplatz aus, der in der Mitte des neugeordneten Campus Haspel entsteht und mit Sitzgelegenheiten und einem schattenspendenden Baumraster hohe Aufenthaltsqualität bietet. Dieser Platz bietet Zugang zu fast allen Gebäuden des Campus und einen zentralen Treffpunkt für Studenten und Mitarbeiter. Die Standortentwicklung erfolgt mit der Erweiterung des School-Walk am Helene-Stöcker-Ufer und der Grünplanung rund um den Campus. Die Integration von Sitzgelegenheiten und Pflanzungen schafft eine Geräuschbarriere zwischen Neubau und der intensiv genutzten Erschließung des Berufskollegs.

NUTZUNGSKONZEPT

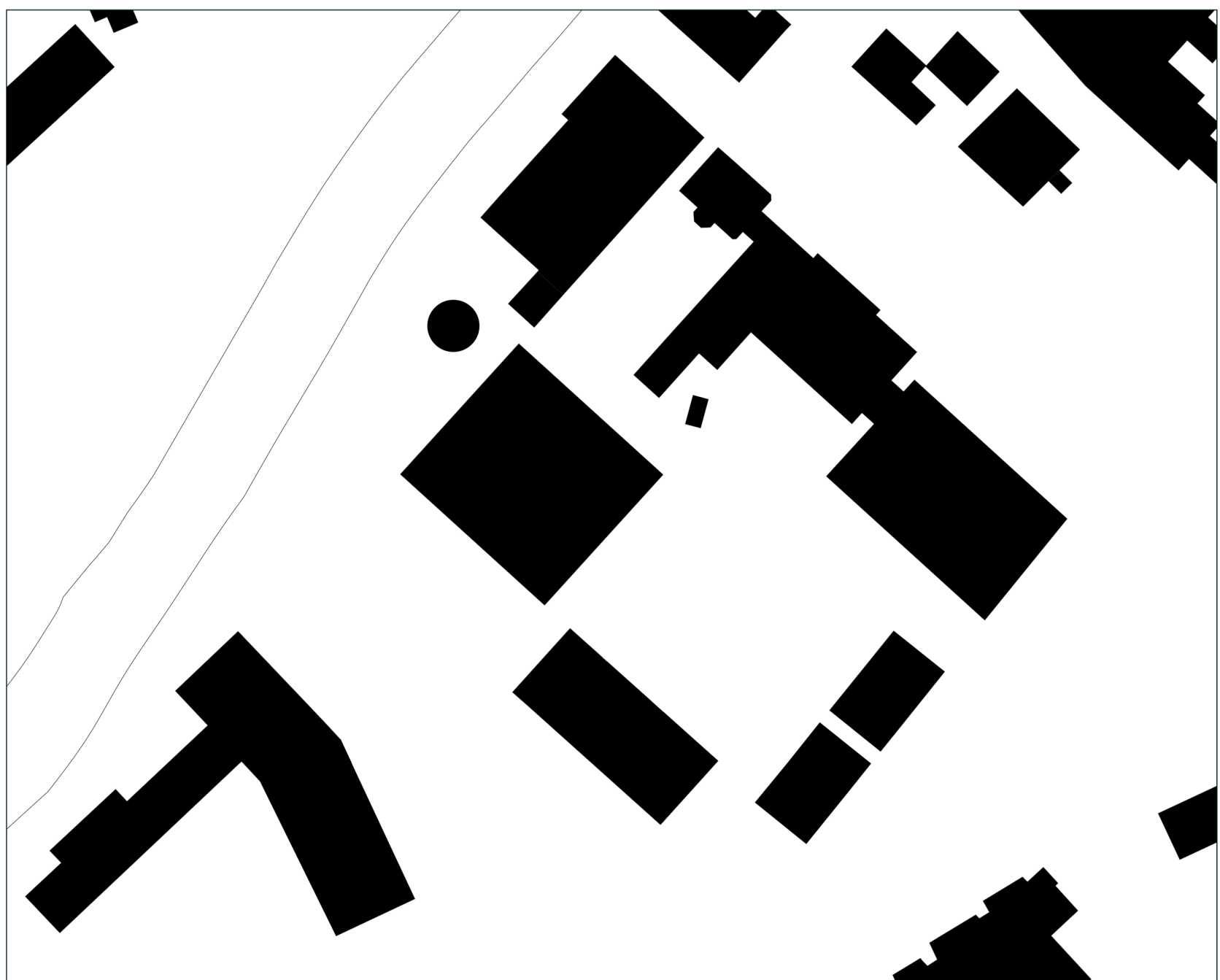
Die Erdgeschossigen Funktionen erhalten eine optimale Anbindung an den jeweils anliegenden Außenraum. Die Ausstellungsfäche ist zum neuen Hauptplatz ausgerichtet, sodass der Außenraum in Fortsetzung des Innenraums für Open-Air-Ausstellungen genutzt werden kann. Auf den höheren Ebenen bietet das Gebäude einen abwechslungsreichen Ausblick: die Bibliothek schaut auf den südöstlich gelegenen Platz, und dem Hörsaal dienen Wupper und Schwebebahn als Blickfang. Auch Büroräume und Labors profitieren vom vielseitigen Panorama. Die rechteckige Außenform des Gebäudes ermöglicht es, Funktionen entlang der Fassade zu organisieren und gewährleistet so eine gute natürliche Belichtung. Das Gebäude ist in drei Bereiche aufgeteilt, von denen der mittlere als multifunktionale und gemeinschaftliche „Agora“ dient und über ein verglastes Dach natürlich belichtet wird. Diese Agora gibt den Verkehrsräumen des Gebäudes eine zusätzliche Bedeutung und verwandelt sie in wertvollen „öffentlichen“ Raum für unterschiedliche Aktivitäten. Die Agora dient auch zur natürlichen Luftabfuhr über das Atrium und trägt zu einer energetisch günstigen Gesamtbilanzierung bei.



ANSICHT NORDOST M.1:200

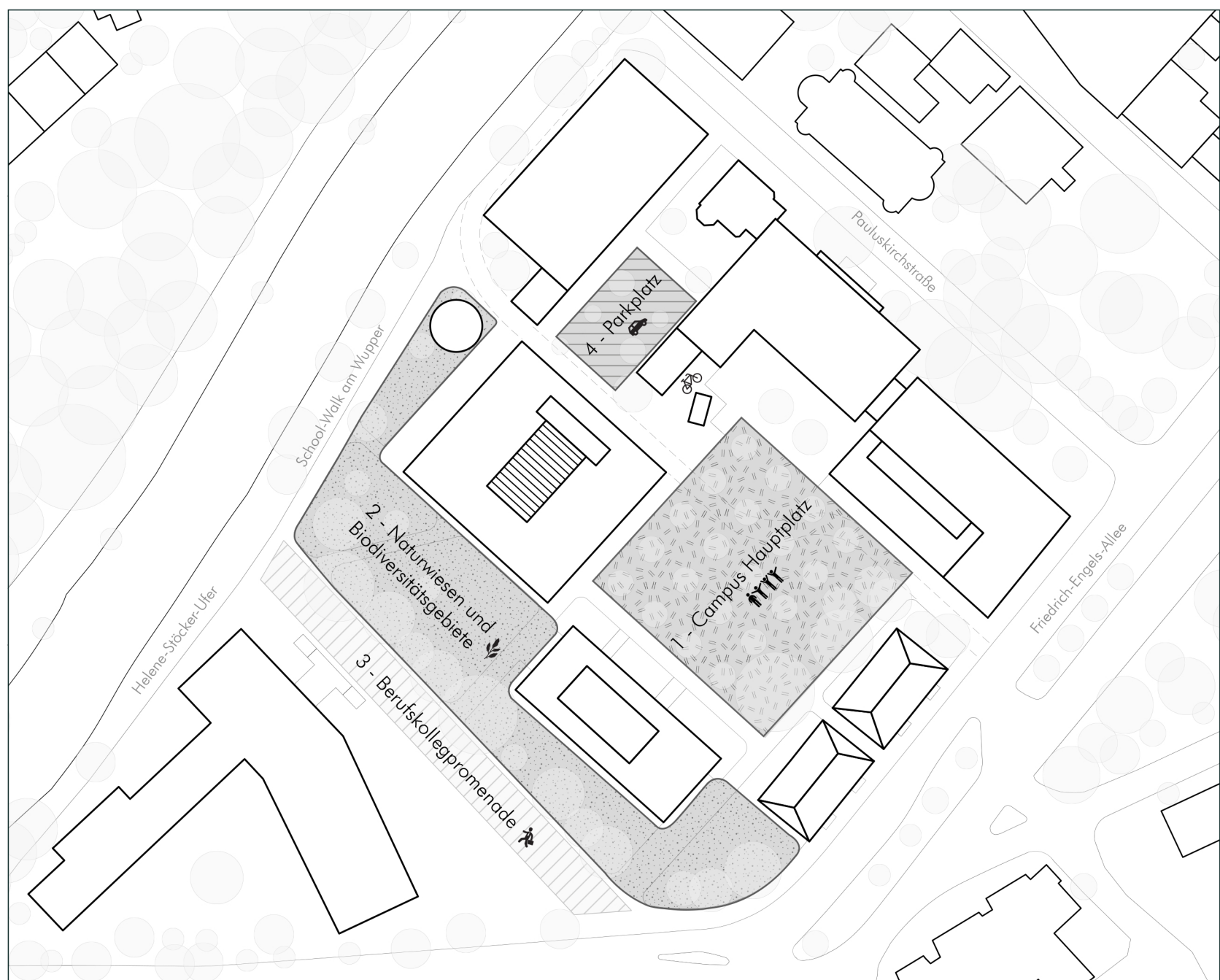


ANSICHT NORDWEST M.1:200



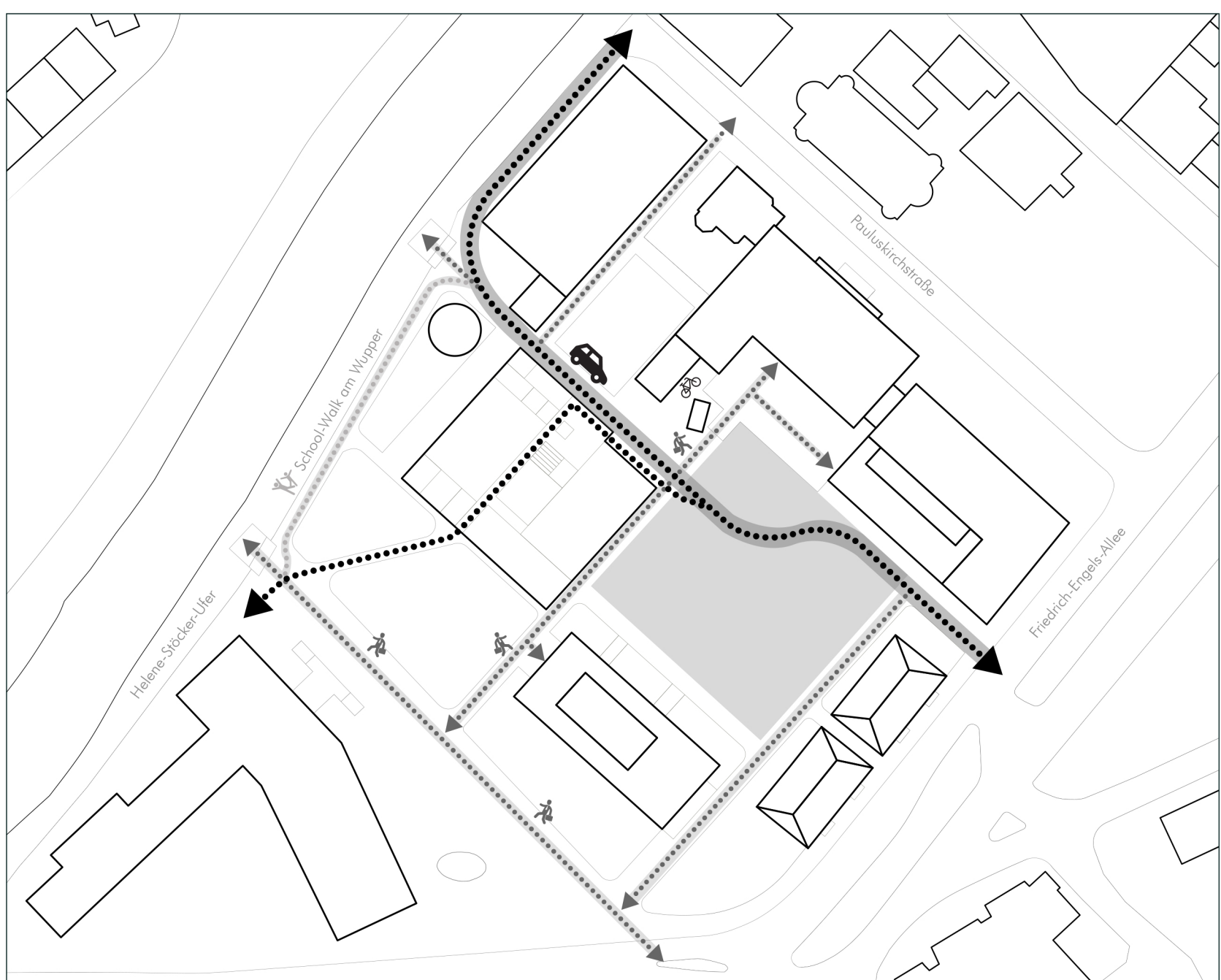
SCHWARZPLAN

Der klare und einfache Baukörper wird anliehrend in die Mitte des Grundstücks gesetzt. Mit seiner Lage und Kubatur fügt sich der Ersatzneubau selbstverständlich in den Kontext ein und ermöglicht es, die umliegenden Außenräume zu ordnen und ihnen eine neue Bedeutung zu geben.



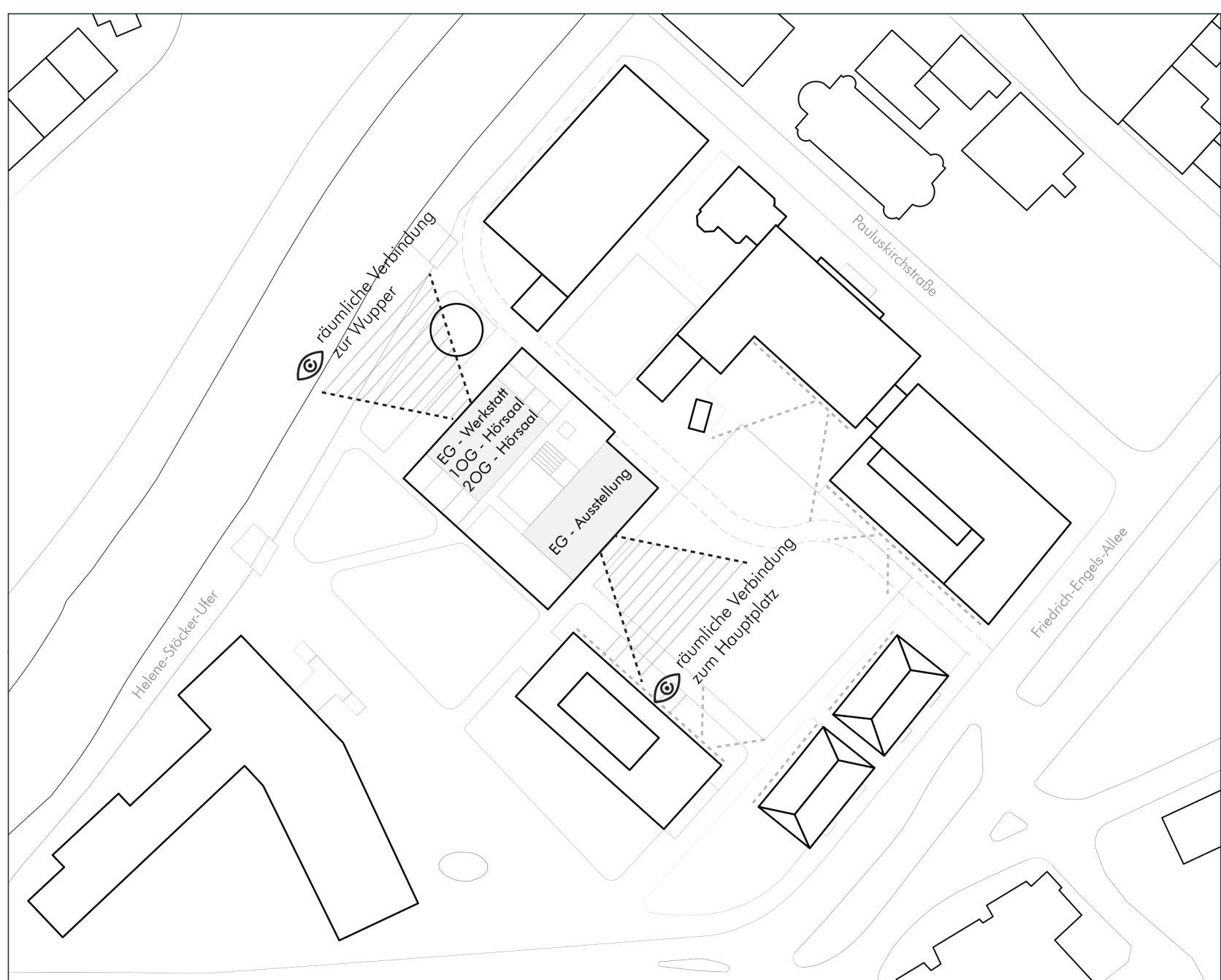
NUTZUNGSKONZEPT

Einige entscheidende Elemente bestimmen die Qualität der Campus-Außenflächen: auf der Südseite ist der Neubau einem großzügigen Vorplatz – dem Campus Hauptplatz (1) – zugewandt, auf der Südwestseite und Nordseite befindet sich ein Bereich mit Naturwiesen und Biodiversitätsgebieten (2), daneben, entlang einer Nord-Süd-Achse, entsteht die Berufscollegpromenade (3), die das Helene-Stöcker-Ufer 'Schoolwalk' mit dem Rest des Campus und der Friedrich-Engels-Allee verbindet. Das vorgeschlagene Konzept für Außenräume sieht die Bewahrung aller vorhandenen Bäume als wichtiges Element der neuen Landschaftsgestaltung.



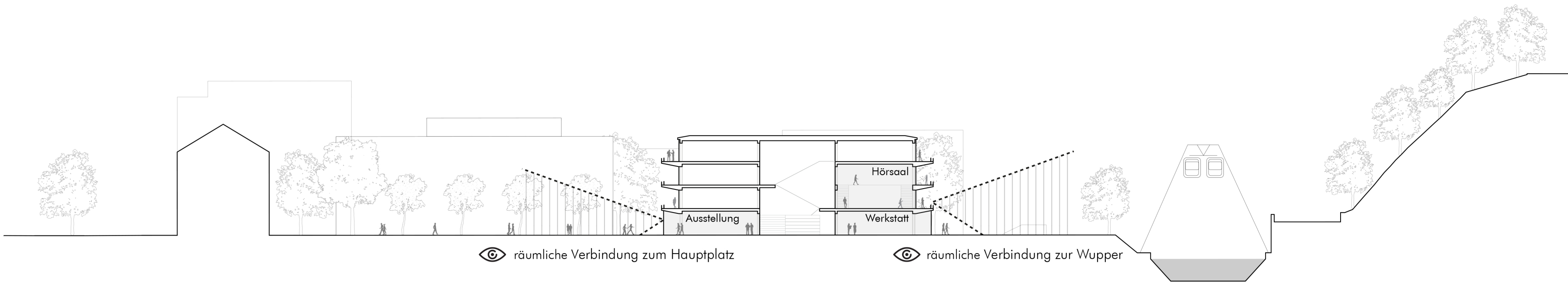
VERKEHRSERSCHLIESSUNG

Die Organisation des Verkehrs ist übersichtlich und einfach strukturiert. Durch den gesamten Campus führt eine Kraftverkehrs-Route (Feuerwehrroute), die den Campus mit der Friedrich-Engels-Allee und der Pauluskirchstraße verbindet. Diese Innenstraße dient als Feuerwehrroute und ermöglicht eine gute Erreichbarkeit der Parkplätze und Fahrradstellplätze, die sich neben dem Haupteingang des Neubaus befinden. Die Konzentration des Kraftverkehrs ermöglicht es, auf dem restlichen Areal ein Netz von Fuß- und Radwegen zu schaffen, die alle Elemente des Campus verbinden und einen Zugang zu allen Gebäuden und Außenbereichen ermöglichen.



INNEN-AUSSEN-VERBINDUNG

Durch die zentrale Lage des Gebäudes entsteht eine starke räumliche und optische Verbindung zwischen Innen- und Außenräumen, die die Aufenthaltsqualität steigert. Der Ausstellungsraum ist im Erdgeschoss direkt am Campus Hauptplatz gelegen. Die Werkstätten auf der gegenüberliegenden Seite des Gebäudes erhalten einen direkten Anschluss an den Außenraum, der eine einfache Anlieferung ermöglicht und den Ausblick auf den Schilweg ermöglicht. Auf den höheren Ebenen bietet sich den Nutzern des Gebäudes ein vielseitiges Panorama: von der Bibliothek auf den Hauptplatz und vom Hörsaal auf den Fluss. Auch die Büroräume und Labors profitieren von attraktiven Ausblicken.



INNEN-AUSSEN-VERBINDUNG

Mit seiner kompakten Größe und der zurückhaltenden Höhe fügt sich der Ersatzneubau gut in den Kontext ein und schafft hochwertige Innen- und Außenräume.

ANSICHT NORDOST M.1:200

ANSICHT NORDWEST M.1:200

ANSICHT SÜDWEST M.1:200

ANSICHT SÜDOST M.1:200